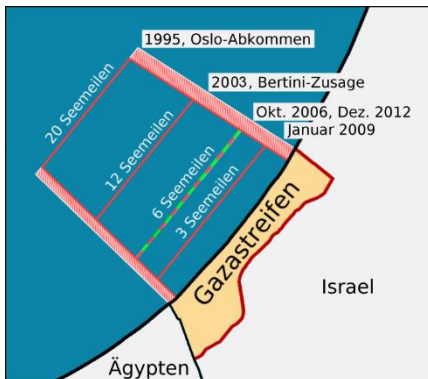


SOLIDARITÄT MIT DEN MENSCHEN IN GAZA

Seit mehr als 10 Jahren leben 1,9 Mio Menschen eingeschlossen auf einem Gebiet etwas kleiner als Wien. Die israelische Armee hat den Gaza-Streifen hermetisch abgeriegelt. Ohne ihre Erlaubnis kommt niemand und nichts weder hinein noch heraus. Israel kontrolliert die Grenzen durch Zäune und Militär und in Kooperation mit dem ägyptischen Militärschicksalen Sisi. Auch die Kontrolle über den Meereszugang ist total.



Drei Bombardements innerhalb der letzten 10 Jahre musste die Bevölkerung in Gaza über sich ergehen lassen; - ohne Möglichkeit zur Flucht. Viele Tote und noch mehr Verletzte waren jedesmal zu beklagen.

Die **humanitäre Situation ist katastrophal**. Für UN-Mitarbeiter gilt der Gaza Streifen schon heute als nicht mehr bewohnbar: wenige Stunden

Stromversorgung, 95% des Wassers unter Trinkwasserqualität, hohe Jugendarbeitslosigkeit.

Von den 1,9 Millionen BewohnerInnen sind 1,2 Millionen Flüchtlinge und ihre Nachkommen. Vor 70 Jahren wurden sie von israelischem Militär aus ihren Häusern und von ihrem Land vertrieben. Diese Katastrophe, die NAKBA ist für die Menschen in Gaza



allgegenwärtig: „Ich habe das Haus meiner Familie in Ramle nie gesehen, und meine Kinder haben nie etwas außerhalb der Grenzen von Gaza und der Belagerung gesehen. Mein Ältester mit gerade 7 und mein Jüngster mit 2 Jahren kennen keine Realität außerhalb dem Krach der Bomben, der nächtlichen Dunkelheit ohne Strom, der

Unmöglichkeit frei zu reisen – oder die Tatsache, dass das alles nicht normal ist. Nichts ist im Leben in Gaza normal. Die Nakba ist nicht nur eine Erinnerung; sie ist eine fortlaufende Realität. Und während wir akzeptieren können, dass wir alle eines Tages sterben müssen, ist die Tragödie in Gaza die, dass wir nicht leben (können).“

Ahmad Abu Rtemah aus Gaza am 06.04.2018



Um die internationale Öffentlichkeit an ihr durch die UNO und das Völkerrecht garantierte **Recht auf Rückkehr** zu erinnern und **um gegen die katastrophale humanitäre Situation** zu demonstrieren sowie das **Recht auf ein Leben in Würde und Frieden** einzufordern, haben PalästinenserInnen aus Gaza den

GROSSEN MARSCH DER RÜCKKEHR gestartet.

Seit dem 30.März 2018 demonstriert die Zivilgesellschaft an der Grenze. Das israelische Militär zielt mit Scharfschützen und tötet 135 Menschen, darunter am 29. Juni einen 13-jährigen Jungen. Das und hunderte Verletzte spiegeln wieder einmal die überbordende Gewalt der israelischen Besatzungs- und Vertreibungspolitik wider. Alle Verurteilungen der UNO, von Ärzte ohne Grenzen und Menschenrechtsorganisationen bleiben ohne Folge.

Das Zuschauen der Mächtigen der Welt ist die Aufforderung an Israel so weiterzumachen.

Wir, die Zivilgesellschaft, wir MigrantInnen in Europa, hören die Stimme von Ahmad Abu Rtemah aus Gaza:

„Im Widerstand gegen das Schicksal, das Israel für uns geplant hat, wehren wir uns mit unseren Körpern und unserer Liebe zum Leben und appellieren an den Rest von Gerechtigkeit, die es noch in der Welt gibt.“

Wir rufen auf zum Boykott israelischer Apartheid! -> www.bds-info.at

Schluss mit Besatzung, Kolonisierung, Vertreibung und Ermordung!

Freiheit für Palästina! WIR ALLE SIND GAZA!



Steirische Friedensplattform
www.friedensplattform.at

Palästina Solidarität Steiermark

Imp: Helga Suleiman, Karolingerweg 4, 8430 Leibnitz